

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

1. Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Verkehrsausschuss	14.07.2010	öffentlich
2. Gemeinderat	26.07.2010	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen: (Kurzübersicht)

Nein ☐ Ja ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein ☒ Ja ☐

☐ in voller Höhe ☐ teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

0,00 €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)
für die ersten Arbeitsschritte! 150.000,00 €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.
0,00 €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 150.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten 0,00 €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 0,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.
0,00 €

Jährliche Belastungen 0,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, den aktuellen Sachstand zur Kenntnis zu nehmen und dem in der Vorlage dargestellten weiteren Vorgehen zur Erarbeitung der einzelnen Maßnahmenkonzepte für das Integrierte Verkehrskonzept zuzustimmen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

Sachverhalt/Begründung:

Die Maßnahmen dienen unmittelbar dem strategischen Ziel „Erhöhung der Umwelt- und Stadtverträglichkeit des Verkehrs“ und „Reduzierung der städtischen CO₂-Emissionen (Klimaschutz)“.

1. Anlass zur Vorlage

Der Gemeinderat erteilte am 16.02.2009 (Drucksache-Nr. 003/08) der Verwaltung den Auftrag, auf der Grundlage des beschlossenen Verkehrlichen Leitbildes spezifische Maßnahmenkonzepte für die jeweiligen Verkehrsarten auszuarbeiten sowie die Maßnahmenkonzepte aus dem Integrierten Verkehrskonzept zu aktualisieren und weiter zu entwickeln. Hierbei soll auch aufgezeigt werden, inwieweit eine zusätzliche Personalstelle für die Umsetzung der Maßnahmenkonzepte erforderlich wird.

In der vorliegenden Vorlage stellt die Verwaltung den derzeitigen Sachstand dar. Dabei wird darauf eingegangen, welche Aufgaben aus aktuellen Prioritäten vorgezogen werden mussten und welche Auswirkungen sich daraus auf den Zeitplan zur Erstellung der Maßnahmenkonzepte ergeben. Des Weiteren wird beschrieben, welche Maßnahmen in den Bereichen ÖPNV und Fahrradverkehr im Vorgriff auf die Maßnahmenprogramme umgesetzt wurden beziehungsweise werden.

2. Sachstand

2.1 Aufgaben aufgrund aktueller Prioritäten

Aufgrund einer EU-Verordnung wurde es 2009 erforderlich, den Schlüsselbusbetrieb auf eine neue vertragliche Grundlage zu stellen. Hierzu mussten umfangreiche finanzielle und rechtliche Aspekte geklärt und neue Vereinbarungen mit den betroffenen Verkehrsunternehmen abgeschlossen werden. Der Gemeinderat erhielt am 27.07.2009 einen entsprechenden Bericht (Drucksache-Nr. 074/09). Mit dieser Maßnahme kann die Finanzierung und die Angebotsqualität des Schlüsselbusbetriebs weiterhin gewährleistet werden.

Infolge der Verteuerung des geplanten Neubaus der Unionbrücke beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung, eine Expertenrunde einzurichten mit dem Ziel, Alternativen für eine kostengünstigere Lösung zu entwickeln. Im Rahmen dieser Prüfung wurden umfangreiche Verkehrsuntersuchungen insbesondere im Hinblick auf den Kraftfahrzeugverkehr erforderlich. Des Weiteren musste eine Vorlage für eine eventuelle Busumleitung im Hinblick auf die eingeschränkte Nutzbarkeit der Unionbrücke (Drucksache-Nr. 057/10) erstellt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

2.2 Aktuelle Maßnahmen in den Bereichen ÖPNV und Fahrradverkehr

Trotz der hohen Arbeitszeitanteile, welche für die Erarbeitung der neuen Schlüsselbusverträge und der Untersuchungen für die Unionbrücke entstanden, konnten zusätzlich einzelne Maßnahmen in den Bereichen ÖPNV und Fahrradverkehr angegangen werden.

Bis zum Sommer 2009 erarbeitete die Verwaltung auf Wunsch mehrerer ansässiger Betriebe ein Konzept für eine bessere und für die Stadt kostenneutrale Anbindung des Gewerbegebietes Waltersweier mit der Schlüsselbuslinie S4. Während der Einführungsphase im Sommer wurde eine entsprechende Marketingkampagne in einzelnen Betrieben erfolgreich durchgeführt.

Im Herbst 2009 wurden die Gespräche zwischen der Firma Hansgrohe und der Verwaltung noch weiter intensiviert, um eine bessere Anbindung des Gewerbegebietes Elgersweier an den Öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen. Nach verschiedenen intensiven Gesprächen wird nun noch an den Vereinbarungen für die konkrete Umsetzung unter Federführung der Verwaltung zusammen mit den Verkehrsunternehmen und dem Tarifverbund gearbeitet.

Im Herbst 2009 liefen bei der Verwaltung die Vorbereitungen für das Landesturnfest 2010 an. Für diese mehrtägige überregionale Veranstaltung hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen und in Abstimmung mit dem Badischen Turnerbund ein Fahrplankonzept erarbeitet.

Ebenfalls von Herbst 2009 bis zum Frühjahr dieses Jahres erarbeitete die Verwaltung ein Fahrplankonzept für den Werkrealschulverkehr für die Werkrealschulen Zell-Weierbach mit Durbach und Ortenberg sowie Hofweier mit Zunsweier und Elgersweier. Unter Federführung der Verwaltung und in Zusammenarbeit mit den Busunternehmen SWEG und RVS SüdwestBus sowie in Abstimmung mit dem Landkreis ist inzwischen die Beauftragung erfolgt. Wegen der Finanzierung laufen diese Gespräche noch weiter.

Der Gemeinderat beschloss die Einführung eines innovativen Fahrradverleihsystems 10.05.2010 (Drucksache-Nr. 042/10). Anfang Juli geht dieses Fahrradverleihsystem mit 13 Verleihstationen und 85 Leihrädern in Betrieb. Es richtet sich insbesondere an Bus&Bahn-Nutzer, Touristen und sonstige Besucher, die mit den Leihrädern weiter zu ihren Zielen innerhalb der Stadt gelangen wollen.

Im Zuge der Planung für den Straßenumbau der Rheinstraße und Straßburger Straße in der Nordweststadt wurde ein Konzept für die Einrichtung von Fahrradanhängerbügel im zentralen Bereich dieser Straßen und der Einmündungsbereiche der be-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

nachbarten Straßen entwickelt, das im Rahmen dieser Projekte realisiert wird. An diesen Fahrradanhängern können die Fahrräder mit Rad und Rahmen diebstahlsicher angeschlossen werden. Ebenso wurde ein entsprechendes Konzept für die Innenstadt entworfen.

Zusammenfassung des Sachstands

Die oben genannten Maßnahmen waren zum Teil wichtige unvermeidbare Aufgaben, die es erforderlich machten, den Beginn der Erstellung der Maßnahmenkonzepte für die Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes etwas zurück zu stellen. Die Maßnahmen „Verbesserung der Busanbindung des Gewerbegebiets Elgersweiler“ sowie das neue „Fahrradverleihsystem“ mit seinem innovativen Ansatz zur direkten Verknüpfung von Bus&Bahn mit dem Fahrrad können als erste weiterführende Bausteine für das Maßnahmenprogramm für den ÖPNV angesehen werden. Ebenso ist das „Fahrradverleihsystem“ als Baustein für das Maßnahmenprogramm für den Radverkehr anzusehen, wie auch die Realisierung des Fahrradabstellkonzeptes für die Nordweststadt und Innenstadt.

3. Weiteres Vorgehen zur Erstellung der neuen Maßnahmenprogramme für das Integrierte Verkehrskonzept

Ursprünglich war vorgesehen, die neuen Maßnahmenprogramme in der Reihenfolge ÖPNV, Radverkehr, motorisierter Individualverkehr zu erarbeiten. Wegen des hohen Mittelbedarfs bei einer Ausweitung beziehungsweise einer Taktverdichtung für den Schlüsselbusverkehr erscheint es im Hinblick auf die aktuelle wirtschaftlich sehr schwierige Situation zweckmäßig, nicht wie beabsichtigt mit dem ÖPNV-Maßnahmenprogramm, sondern mit der Erarbeitung des Radverkehr-Maßnahmenprogramms zu starten.

Nachstehend ist aufgezeigt, wie die Maßnahmenprogramme vor diesem Hintergrund entwickelt werden sollen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

4. Inhaltliche Gliederung der Maßnahmenprogramme

Im Folgenden ist eine mögliche inhaltliche Gliederung der jeweiligen Maßnahmenprogramme dargestellt.

Radverkehr

- a) Infrastruktur
- b) Service
- c) Öffentlichkeitsarbeit
- d) Besondere Aspekte
- e) Finanzierung

Öffentlicher Personennahverkehr

- a) Infrastruktur
- b) Marketing
- c) Fahrplanangebot
- d) Innovative Antriebstechniken
- e) Tarif
- f) Sonderaktionen
- g) Finanzierung

Fußgängerverkehr

- a) Infrastruktur
- b) Öffentlichkeitsarbeit
- c) Maßnahmen von und mit Eltern, Kindergärten und Grundschulen
- d) Finanzierung

Motorisierter Individualverkehr

- a) Ruhender Verkehr
- b) Ausbau von Infrastruktur
- c) Verkehrstechnik/Signalanlagen
- d) Öffentlichkeitsarbeit
- e) Erhöhung des Pkw-Besetzungsgrades durch Bildung von Fahrgemeinschaften
- f) Finanzierung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

5. Arbeitsabfolge bei der Erstellung der Maßnahmenprogramme

Die Verwaltung beabsichtigt nach den Sommerferien 2010 in die vertiefende Bearbeitung der Maßnahmenprogramme einzusteigen.

In diesem Ablauf müssen bereits laufende Bausteine, die teilweise Bestandteil dieser Programme werden, mit berücksichtigt werden.

Insgesamt schlägt die Verwaltung vor, folgenden zeitlichen Ablauf anzustreben:

	Radverkehr	ÖPNV	MIV/Fahrgemeinschaften
ab 3. Quartal 2010	Inbetriebnahme des neuen Radverleihsystem	Inbetriebnahme Werkrealschulverkehr Süd und Rebland	
	- Auftaktveranstaltung und themenbezogene Arbeitsgruppen mit externen Beratern - Vorstellung der Wirkungsanalyse des Landes mit Handlungsempfehlungen	Verbesserung der Anbindung des Gewerbegebiets Elgersweier	
angestrebt 2011	- Erste Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen - Grobe Ausrichtung des Maßnahmenprogramms	Erarbeitung des Konzeptes für den Werkrealschulverkehr Nord	
	- Erarbeitung des Maßnahmenprogramms - Einführung der Kundenkarten beim neuen Radverleihsystem	Abstimmung des Konzeptes für den Werkrealschulverkehr Nord	- Ideensammlung und Prüfung möglicher Kooperationen - Externe Beratung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

	Radverkehr	ÖPNV	MIV/Fahrgemeinschaften
	Erarbeitung des Maßnahmenprogramms	Umsetzung des Werkrealschulverkehrs Nord und Anpassung im Süden und Rebland	Erarbeitung des Maßnahmenprogramms Fahrgemeinschaften
	Beratung des Maßnahmenprogramms		Beratung des Maßnahmenprogramms Fahrgemeinschaften
angestrebt 2012	Umsetzung des Maßnahmenprogramms (Fahrräforprogramm V)	Erarbeitung des Maßnahmenprogramms	Umsetzung des Maßnahmenprogramms Fahrgemeinschaften
		↓	↓
		Beratung des Maßnahmenprogramms	↓
angestrebt 2013		Umsetzung des Maßnahmenprogramms	Erarbeitung des Maßnahmenprogramms Straßeninfrastruktur/ Verkehrstechnik
		↓	↓
			Beratung des Maßnahmenprogramms Straßeninfrastruktur/Verkehrstechnik
		↓	
angestrebt 2014 ff.	↓	↓	Umsetzung des Maßnahmenprogramms Straßeninfrastruktur/ Verkehrstechnik

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

6. Kosten der Konzepterstellung

Für die Erstellung der jeweiligen Maßnahmenprogramme soll vorerst auf mehr Personal verzichtet werden. Dafür ist vorgesehen, die Umsetzungszeiträume zu strecken. Die unten angegebenen Kosten können zum derzeitigen Zeitpunkt nur grob geschätzt werden. Es handelt sich um Kosten für externe Beratungsleistungen (unter anderem Kosten für Expertenkreise).

Für die einzelnen Maßnahmenprogramme kann von etwa folgenden Größenordnungen ausgegangen werden:

Radverkehr:	50.000 Euro (benötigt ab 2012)
ÖPNV:	70.000 Euro (benötigt ab 2012)
Fahrgemeinschaften:	30.000 Euro (benötigt ab 2012)

Zur Information: Die Konzepterstellung für das Integrierte Verkehrskonzept 1994 – 1998 hat externe Kosten in Höhe von etwa 400.000 Euro verursacht.

7. Lärmaktionsplan

Der Lärmaktionsplan stellt ein verkehrsartenübergreifendes Konzept dar mit dem Ziel, neben dem Schienenverkehrslärm auch insbesondere die Lärmimmissionen durch den straßengebundenen Verkehr zu reduzieren. Die Maßnahmen zur Lärmreduzierung haben Konsequenzen für nahezu alle Verkehrsarten in den definierten Lärmaktionsbereichen. Insofern ist es naheliegend, die im Lärmaktionsplan vorgesehenen Maßnahmen als Teil des Integrierten Verkehrskonzeptes zu betrachten und in diesem Rahmen zumindest nachrichtlich darzustellen.

8. Beteiligung der Öffentlichkeit und Partner

Für die Akzeptanz, die Qualität und die Umsetzung der ausgearbeiteten Konzepte ist es immens wichtig, schon in der Phase der Konzepterstellung eine breite Basis von Partnern, Meinungsbildnern und potenziellen Nutzergruppen intensiv zu beteiligen. Dies soll in geschlossenen themenbezogenen Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Maßnahmenkonzepten erfolgen.

Teilnehmer hierbei könnten sein: potenzielle Partner, Fraktionsvertreter, City-Partner, Betriebe, Fachleute, Verkehrsunternehmen, Interessengruppen etc. Bei der Erstellung des Konzeptes für den Radverkehr ist auch daran gedacht, Experten des ADFC-Landesverbandes und die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK-BW) einzubeziehen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

078/10

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 6, Abteilung 6.2

Bearbeitet von:
Kassel, Mathias

Tel. Nr.:
82-2413

Datum:
17.05.2010

Betreff: Sachstand und Fortschreibung des Integrierten Verkehrskonzeptes

Beim ÖPNV-Maßnahmenprogramm ist es insbesondere für die Erstellung eines wirtschaftlich- und angebotsoptimierten Fahrplankonzeptes erforderlich, externe Unterstützung einzuholen.

Ebenso ist auch bei dem Maßnahmenprogramm für Fahrgemeinschaften daran gedacht, externe Beratung einzubeziehen, weil hier aus anderen Regionen und Städten (überwiegend Nord- und Ostdeutschland) gute Erfahrungen vorliegen.

Die Vorlagen für die jeweiligen Maßnahmenprogramme werden jeweils gesondert den Gremien vorgelegt. Bei wichtigen oder finanziell bedeutenden Punkten soll die Vorlage von Zwischenberichten erfolgen.

9. Zusammenfassung und Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, entsprechend der dargestellten Vorgehensweise die einzelnen Maßnahmenkonzepte für die Fortführung des Integrierten Verkehrskonzeptes anzugehen und soweit erforderlich, notwendig werdende Finanzierungsmittel zum Doppelhaushalt 2012/2013 anzumelden. Die Anfinanzierung für die Arbeiten in 2011 wird über laufende Haushaltsmittel (Budget) bereitgestellt, um den aufgezeigten Terminplan einhalten zu können.